

Finaler Bericht für Herbst erwartet

Die ASFINAG unterzieht den Weiterbau der Nordautobahn (A5) im Weinviertel von Poysbrunn bis zur Staatsgrenze einer Prüfung. Weil auf tschechischer Seite, wo es um einen Lückenschluss von etwa 20 Kilometern geht, „ein baldiger hochrangiger Ausbau der Anbindung fraglich erscheint“, werde untersucht, ob eine zweispurige Verbindung für den letzten Abschnitt „den verkehrlichen Anforderungen genügt“.



Die A5 sei „ein entscheidendes ASFINAG-Projekt“, das derzeit gemeinsam mit allen anderen bundesweiten Planungsprojekten „einer umfassenden Überprüfung unterzogen wird“, hieß es in einer Aussendung der Gesellschaft. Ziel sei es, „eine jeweils bedarfsgerechte Ausführung sicherzustellen und entsprechende Potenziale aufzuzeigen“.

Gleichzeitig mit der Prüfung hinsichtlich des etwa neun Kilometer langen Abschnittes Poysbrunn - Staatsgrenze würden „alle Planungen, bauvorbereitende Maßnahmen und die Grundeinlöse vorangetrieben“, so die ASFINAG. Ein kompletter Stopp des Projekts sei, so ein Sprecher gegenüber ORF.at, derzeit aber kein Thema.

Ein mit dem Verkehrsministerium abgestimmter finaler Bericht zum laufenden Evaluierungsprozess von Neubauvorhaben soll „im Herbst diese Jahres vorliegen“. Das südliche Teilstück der A5 von

Eibesbrunn bis Schrick-Mistelbach Süd ist seit Ende Jänner 2010 in Betrieb. Die offenen rund 35 Kilometer bis zur Staatsgrenze mit Tschechien in Drasenhofen sollten bis 2014 verwirklicht werden, hieß es bei der Eröffnungsfeier. Die Nordautobahn soll an die Schnellstraße R52 von Brunn anbinden, die derzeit bei Pohorelice endet. Die Gemeinde liegt etwa 20 Kilometer von der Grenze entfernt.

„Wichtige Verbindung europäischer Wirtschaftsräume“

Zum Projekt heißt es auf der ASFINAG-Homepage, die A5 auf österreichischer und die R52 auf tschechischer Seite würden „die zukünftigen Hauptverkehrsträger zwischen Wien und Brunn“ sein. Sie seien „Bestandteil des gesamteuropäischen Hauptverkehrsnetzes TEN (Trans-European Network), stellen eine wichtige Verbindung europäischer Wirtschaftsräume dar und sichern somit die hochwertige Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes Wien und der für ganz Österreich bedeutenden Vienna Region“.

Als Zielsetzungen mit der Realisierung der A5 werden die Herstellung einer Verbindung von Wien nach Tschechien (vor allem mit dem Raum Brunn), die Aufnahme des auf Wien ausgerichteten Arbeitspendel- und Wirtschaftsverkehrs sowie die Entlastung stark belasteter Ortskerne und des untergeordneten Straßennetzes genannt.

Rückschlag für A5-Befürworter

Eine Verzögerung oder gänzlicher Baustopp der A5 wäre ein herber Rückschlag für die Befürworter des Vorhabens. Schon im Mai kündigte der Bürgermeister von Poysdorf und

Vorkämpfer für die Nordautobahn, Karl Wilfing (ÖVP), in der ORF-Sendung „Hohes Haus“ Protestmaßnahmen an, sollte es weiter Verzögerungen oder Änderungen beim Ausbau der A5 geben. „Mindestens ein Mal in der Woche“ wolle man laut Wilfing in der Weinviertler Gemeinde darauf aufmerksam machen, „dass man in diesem Ort nicht mehr leben kann, weil die Versprechen der Bundespolitiker, diese Autobahn zu bauen, nicht eingehalten werden“.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.orf.at/stories/2015779/2015773/>